

Otra 15. Swaziland

Nelspruit 13. März Hippo Waterfront Camp

Nach dem schönen Tiererlebnis mit den sechs Löwen verlassen wir den Krügerpark. In Malalane wird unser Kühlschrank wieder einmal aufgefüllt. Auch die leere Gasflasche wird für ca. 6 Franken gefüllt. Am Grenzübergang Jeppes Reef reisen wir zügig nach Swaziland ein. Swaziland ist recht hügelig, etwas wie das Emmental. Die Strasse windet sich in vielen Kurven Hügel auf und runter.







Eine der königlichen Residenzen



Es wird Abend und wir suchen einen Uebernachtungsplatz. Wir biegen ab in die Wälder, die hier alle zur Holzgewinnung angepflanzt werden. Die Bäume stehen in Reih und Glied. Hauptsächlich Föhren oder Eukalypten. Die Riesenfelder werden nach der Holzernte abgebrannt und dann neu bepflanzt.









Unterhalb der Hauptstadt Mbabane im Mlilwane Naturpark nisten wir uns für fünf Tage ein. Wir besuchen eine Kerzenfabrik und einen Batikladen. Natürlich werden noch viele andere kunsthandwerkliche Erzeugnisse angeboten: geschnitzte Tiere, geflochtene Körbe, Schmuck und sonstige brauchbare und unbrauchbare Sachen. Auch eine Glasbläserei ist sehr interessant, eine kleine Kopie von der Glasi Hergiswil.

Handgemachte Kerzen





Am Samstag 5. Februar ist Wandertag. Der kleine Berg da drüben ist das Ziel. Es ist sehr heiss und bald sind wir „pflätschnass“ vom Schwitzen. Wir müssen über Zäune steigen und auch Felsbrocken liegen im Wege. Aber auch sehr viele Blumen erfreuen unsere Augen.









Am Abend noch eine Tanzvorführung der Mitarbeiter des Naturreservates



Wir besuchen die angeblich älteste Mine der Welt in den Ngwenya Mountains.
Vor 27'000 Jahren soll hier schon gegraben worden sein.



Am Dienstag dem 9. Februar fahren wir via Zollübergang Bulembu, Baberton, Nelspruit zurück nach Südafrika.





Bei MAN in Nelspruit machen wir einen Termin für Mittwoch. O'Boss hat einen grösseren Ölwechsel nötig. 15 Liter Motorenöl, 25 Liter Getriebeöl für zwei Differential und zwei Getriebe. 32 Liter neues Kühlmittel für den Motor. Alles wird am Mittwoch etwas chaotisch erledigt.

Am Dienstag übernachten wir im Künstlerdorf Kaapsehoop. Da ist auch noch eine freilebende Herde Wildpferde unterwegs. Rasenmäher fast nicht nötig.





Wir dürfen vor dem Hotel übernachten und essen hier ganz ordentlich.



An der hübschen Bar gibt's den Apéro



Jetzt sind wir im Camp Hippo Waterfront und warten auf unsere Tochter Silvia mit ihrem Mann Patrik. Morgen fahren wir gemeinsam in den Krügerpark. Ich habe ja noch eine Rechnung offen mit einem Leoparden!!!

Viele Grüsse aus dem immer noch warmen Südafrika.

Peter und Hulda

Ps: Wir bedanken uns recht herzlich bei allen e-mail Schreibern und freuen uns über weitere. Auch wer noch nie geschrieben hat, es ist immer noch Zeit!!